

Ansturm auf Gymnasien hält unvermindert an

707 Neuanmeldungen bedeuten Plus von 123 Schülern – Rekordzahlen bei den Maristen

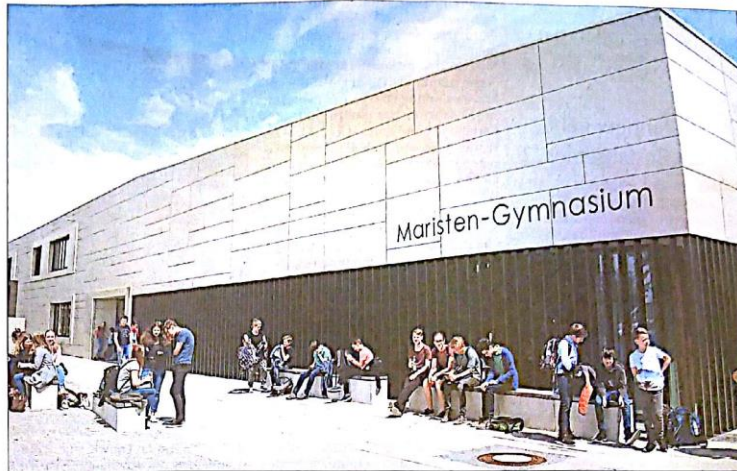
Noch vor einigen Jahren war man davon ausgegangen, dass die Schülerzahlen an den Gymnasien mittel- und langfristig sinken würden. Davon kann aktuell keine Rede mehr sein: Der Zulauf an die weiterführenden Schulen ist ungebrochen, die Gymnasien boomen mehr denn je. Davon zeugen auch die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2017/2018. Laut aktuellem Stand, der bereits den kürzlich durchgeführten Probeunterricht beinhaltet, werden ab September 707 Fünftklässler die sechs Gymnasien in Stadt und Landkreis Landshut besuchen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 123 Schülern.

Eine steile Entwicklung nimmt dabei derzeit vor allem das Maristen-Gymnasium (MGF) in Furth. 143 Buben und Mädchen werden die Schule im kommenden Schuljahr neu besuchen, das sind 49 Neuanmeldungen mehr als noch 2016. Ähnlich gefragt ist das Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG): 154 (Vorjahr: 106) neue Schüler wird man hier begrüßen können. Am Gymnasium Ergolding verzeichnet man ebenfalls steigende Tendenz mit 131 Neuanmeldungen (109). Stabil zeigen sich das Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) mit 91 Anmeldungen (Vorjahr: 84) und das Gymnasium Seligenthal mit 104 Anmeldungen (Vorjahr: 98). Einziger „negativer“ Ausreißer ist das Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg. 84 Neuanmeldungen entsprechen im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von neun Schülern.

Der Aufschwung an den Gymnasien in der Region ist umso bemerkenswerter, als die Übertrittsquote bislang schon ohnehin deutlich über dem niederbayerischen Schnitt gelegen ist. Zumindest was die Stadt Landshut betrifft: Für das laufende Schuljahr betrug die Quote im gesamten Bezirk 32 Prozent. Dies wurde in der Stadt mit zusammen gerechnet 46,6 Prozent deutlich übertroffen. Auf dem Land blieb man mit 28,9 Prozent dagegen leicht unter dieser Quote. Keineswegs überraschend, wie Anselm Rade meint: „Diese Zahlen, diese Diskrepanz zwischen den Städten und der ländlichen Fläche, finden wir im gesamten niederbayerischen Raum so vor“, sagt der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien Niederbayern. Für das kommende Schuljahr sind solche Zahlen noch nicht verfügbar, aber Rade wagt eine Prognose: „Nach den jetzt vorliegenden Anmeldezahlen in der Region Landshut wird die Quote vermutlich sogar noch etwas ansteigen.“

Steigende Schülerzahlen auch an den Grundschulen

Der Leitende Oberstudiendirektor führt dies auf mehrere Faktoren zurück: Da ist zum einen der ungebremste Zuzug in die Region Landshut. „Auch die vierten Klassen an



Das Maristen-Gymnasium boomt: Insgesamt 143 Schüler werden ab September in der Schule in Furth die fünfte Klasse besuchen. Foto: Maristen-Gymnasium

den Grundschulen verzeichnen steigende Schülerzahlen“, sagt Rade. „Und die sind dann natürlich auch ausschlaggebend für die Anmeldezahlen an den Gymnasien.“ Weiter sei bei den Eltern sehr wohl bemerkt worden, dass in den vergangenen Jahren von Seiten der Politik viel in die Schulen investiert worden sei beziehungsweise derzeit Sanierungen in Angriff genommen würden. Und nicht zuletzt dürfte natürlich auch die von der Politik kürzlich beschlossene Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) bei der Entscheidungsfindung eine Rolle gespielt haben. „Allerdings gibt es, wenn man die Übertrittsquoten bayernweit betrachtet, keinesfalls überall solche Zuwächse“, unterstreicht Rade.

Quer durch alle sechs Schulen zeigt man sich mit den Anmeldezahlen sehr zufrieden. „Mit 104 Anmeldungen haben wir diesmal noch etwas mehr als im vergangenen Jahr. Damit sind wir sehr zufrieden, das entspricht genau dem, was man unterrichten kann“, sagt Ursula Weger, Leiterin des Gymnasiums Seligenthal. Ein Drittel der angemeldeten Schüler seien Buben, zwei Drittel Mädchen, das Einzugsgebiet sei die gesamte Region Landshut. „2017/18 werden wir fünf fünfte Klassen einrichten. Erstens wollen wir keine Mammutklassen, zweitens haben wir bereits weitere Bewerbungen vorliegen, etwa von Landshutern, die im Ausland waren und wieder hierher zurückkommen“, sagt Weger. Hinzu kämen jene, die die Brückenklassen erfolgreich durchlaufen haben und jetzt als Regelschüler beschult werden können. „Die Rückkehr zum G9 hatte sicher auch einen gewissen Effekt bei den diesjährigen Anmeldungen“, sagt Weger. Die Bereit-

schaft, überzutreten, sei höher, weil der Nachmittagsunterricht wegfiel und es dadurch wieder mit den Bussen einfacher sei. „Das spielt vor allem für Eltern eine Rolle, deren Kinder von außerhalb nach Landshut in die Schule kommen.“

Fast 50 Anmeldungen mehr am Leinberger-Gymnasium

Peter Renoth, Leiter des Hans-Leinberger-Gymnasiums, ist ebenfalls zufrieden: „Seit es das Gymnasium Ergolding gibt, haben wir deutlich weniger Schüler aus dem Landkreis. Auf die Anmeldezahlen hat sich das aber nicht ausgewirkt. Mit 154 Anmeldungen haben wir heuer fast 50 Anmeldungen mehr als im vergangenen Jahr. Das bedeutet: sechs fünfte Klassen im Schuljahr 2017/18.“ 81 Prozent der angemeldeten Schüler kämen aus dem Stadtgebiet, 19 Prozent aus dem Landkreis Landshut. „Der massive Anstieg hat mit Sicherheit auch mit dem Wachstum der Stadt zu tun und damit, dass wir größere Grundschulklassen haben. Außerdem haben sich die Übertrittszahlen auch durch G9 verändert.“ Was Renoth besonders freut, ist, dass das Konzept der „Forschwerkstatt“ in den fünften und sechsten Klassen, wo über zwei Jahre naturwissenschaftlich experimentiert wird, so gut gegriffen hat. „Da haben wir 71 Anmeldungen. Zudem haben wir 36 Anmeldungen für die Theaterklasse in der fünften und sechsten Klasse, wo es zwei Stunden pro Woche Theaterunterricht gibt.“

Rückkehr zum G9 für viele Eltern ausschlaggebend

Laut Markus Heber, Leiter des Hans-Carossa-Gymnasiums, sind die Anmeldezahlen in einem vernünftigen Rahmen gestiegen, von 84 im vergangenen Jahr auf 91 fürs kommende Schuljahr. 60 Schüler kommen aus der Stadt, 31 aus der Region. „Mit den 91 Neuanmeldungen bekommen wir drei Einstiegsklassen, das ist eine schöne Zahl für unsere Schule. Vor allem mit der Perspektive, dass wir die Klassen später, wenn es in die Zweigwahl geht, auseinandernehmen können.“ Was das G9 betrifft, liegt Heber ganz auf der Linie seiner Kollegen: „Viele Eltern, die überlegen, ob sie ihren Kindern die vollen Nachmittage zumuten wollen, sind nun deutlich entspannter, wenn es um den Übertritt ans Gymnasium geht. Die Entlastung der Nachmittage ist für die Schüler viel wert.“ Und Hobbys wie Musik oder Sport trügen ja auch zur Persönlichkeitsbildung bei. „Das ist wichtig.“

Über einen deutlichen Anstieg bei den Anmeldezahlen freute sich

Christoph Müller, Schulleiter des Maristen-Gymnasiums in Furth. „Insgesamt 143 Schüler werden ab September in die fünfte Klasse gehen, 56 davon wurden für die gebundene Ganztagschule angemeldet.“ Vergleiche man die Zahlen mit denen des vergangenen Jahres (94 Anmeldungen), so könne das MGF eine Steigerung von rund 50 Schülern verzeichnen. Als Gründe für diesen positiven Trend nennt Müller mehrere Aspekte. Das Furth Gymnasium biete als einziges im Landkreis eine gebundene Ganztagschule durchgängig von der fünften bis zur zehnten Klasse an. Gut angenommen würden außerdem Angebote über den Unterricht hinaus. „Eine Fußball-, Theater- und Kletterklasse haben wir schon. Zum neuen Schuljahr kriegen wir außerdem eine Reitklasse“, sagt Müller. Die hohen Anmeldezahlen seien aber auch ein Beleg dafür, dass die Lehrer am MGF besonders geschätzt würden. Müller arbeitet mit seinen Kollegen aktuell noch an der Klassenbildung: „Wir haben noch nicht endgültig entschieden, wie viele Fünftes es geben wird. Unser Ziel ist aber eine Klassenstärke von nicht mehr als 30 Schülern.“

Dritter Rückgang in Folge am Montgelas-Gymnasium

Mit den Schülerzahlen des MGF kann das Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg nicht mithalten. Für das kommende Schuljahr wurden laut Schulleiter Dr. Bernhard Steininger 84 Kinder – neun weniger als im Vorjahr – angemeldet. Daraus ergeben sich drei fünfte Klassen. Dies ist zugleich der dritte Rückgang in Folge. Steininger erklärt sich dies durch einen geburtschwachen Jahrgang. Das würden auch einige Statistiken auf der Seite der Stadt Vilsbiburg zeigen, die Steininger zur Recherche heranzog. Mit den Anmeldezahlen sei er dennoch zufrieden: „Wir hätten eigentlich mit deutlich weniger gerechnet. Unsere Prognose waren nur 72 Anmeldungen.“ Gut angenommen wurden auch zwei Besonderheiten am Gymnasium Vilsbiburg: Mit 26 Schülern, die mit Latein als erster Fremdsprache anfangen werden, kann das MMG eine ganze Klasse bilden, wobei das Interesse an diesem Angebot von Jahr zu Jahr stark variiert. Konstant ist hingegen das große Interesse am besonderen musikalischen Angebot des Montgelas-Gymnasiums: Etwa die Hälfte der eingeschriebenen Schüler hat sich für die Chorklassen und die Instrumentalangebote angemeldet. Klaus Wegmann, Leiter des Gymnasiums Ergolding, wollte sich nicht äußern und verwies auf den Ministerialbeauftragten Anselm Rade. -bb/ku/ts-



Das Gymnasium Seligenthal bleibt bei den Anmeldezahlen stabil. Foto: Archiv